



## 02 Bildung und Forschung

# Heimiswil, Ried Erweiterung Mikrofilmarchiv



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern	
Nutzer	Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS, Bern	
Architektur	Wiesmann Wild Architekten AG, Bern	
Fachplaner	Bauingenieur Elektroingenieur HLKK-Ingenieur Bauphysik Sicherheit	WAM Planer und Ingenieure AG, Bern TP AG für technische Planung, Biel TP AG für technische Planung, Biel Zeugin Bauberatung AG, Münsingen Holliger Consult GmbH, Epsach
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich	
Fotografie	Zentrum elektronische Medien ZEM	

### Geschichte und Ausgangslage

Das Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten verlangt, dass von besonders erhaltenswerten Kulturgütern Dokumentationen und Sicherungskopien herzustellen sind, die von den Originalen getrennt aufbewahrt werden. Eine der sichersten und kostengünstigsten Arten, Dokumente zu erhalten, ist nach wie vor der Mikrofilm. Dafür

wurde vor rund vierzig Jahren in der Kaverne Ried in einem ehemaligen Sandsteinbruch ein Schutzraum eingerichtet. 67 000 Filme wurden bis 2011 dort bereits eingelagert, 2000 neue kommen jährlich dazu; 2015 wird der seit 1979 offiziell als Mikrofilmarchiv des Bundes in Betrieb stehende Archivraum voraussichtlich gefüllt sein.

In einer Machbarkeitsstudie liess das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS die Möglichkeiten einer Erweiterung des Archivs innerhalb der Kaverne evaluieren. Daraus ging das nun realisierte Projekt als beste Variante hervor.

### Konzept und Umsetzung

Die Archiverweiterung steht neben dem bereits bestehenden Archiv in der Kaverne. Ein Zwischenbau verbindet die beiden Teile. Er dient gleichzeitig als Haupteingang des Archivs. Der Neubau ist eine Holzkonstruktion, die mit einer geringen Wärmedämmung und einer doppelt dampfdichten Konstruktion abgeschlossen ist. Die Aussenhaut besteht aus einer rund

um das Gebäude gezogenen und allseitig verschweissten Kautschukschicht. Damit wird die Dampfdurchlässigkeit auf ein absolutes Minimum reduziert. Die Temperatur im Archivraum liegt bei 10 bis 12 Grad, die relative Luftfeuchtigkeit darf 35 Prozent nicht übersteigen, damit das Archiv eine möglichst lange Lebensdauer erreicht.

Die klimatechnischen Anlagen sind nicht im Archivgebäude untergebracht, sondern sie stehen daneben. So beeinflussen sie das Raumklima nicht, und auch die Gefahr eines Brandes im Archivraum ist minimiert. Die Erweiterung des Mikrofilmarchivs bietet Platz für 130 000 Filme, was einer Einlagerungszeit von rund 65 Jahren entspricht.

### Grundmengen

Gebäudevolumen	392 m <sup>3</sup>	Geschossfläche Total	140 m <sup>2</sup>	Geschosse	1
----------------	--------------------	----------------------	--------------------	-----------	---

### Kosten CHF

1 Vorbereitung	2000	21 Rohbau 1	113000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416	
2 Gebäude	540000	22 Rohbau 2	31000	BKP 2/m <sup>3</sup> GV	1378
5 Baunebenkosten	8000	23 Elektroanlagen	77000	BKP 2/m <sup>2</sup> GF	3857
9 Ausstattung	26000	24 HLKK	113000		
		25 Sanitäranlagen	1000	Baukostenindex espace Mittelland,	
		27 Ausbau 1	50000	Neubau Bürogebäude	
		28 Ausbau 2	19000	Oktober 2011	103.1
Anlagekosten	576000	29 Honorare	136000	Basis Oktober 2010	100.0

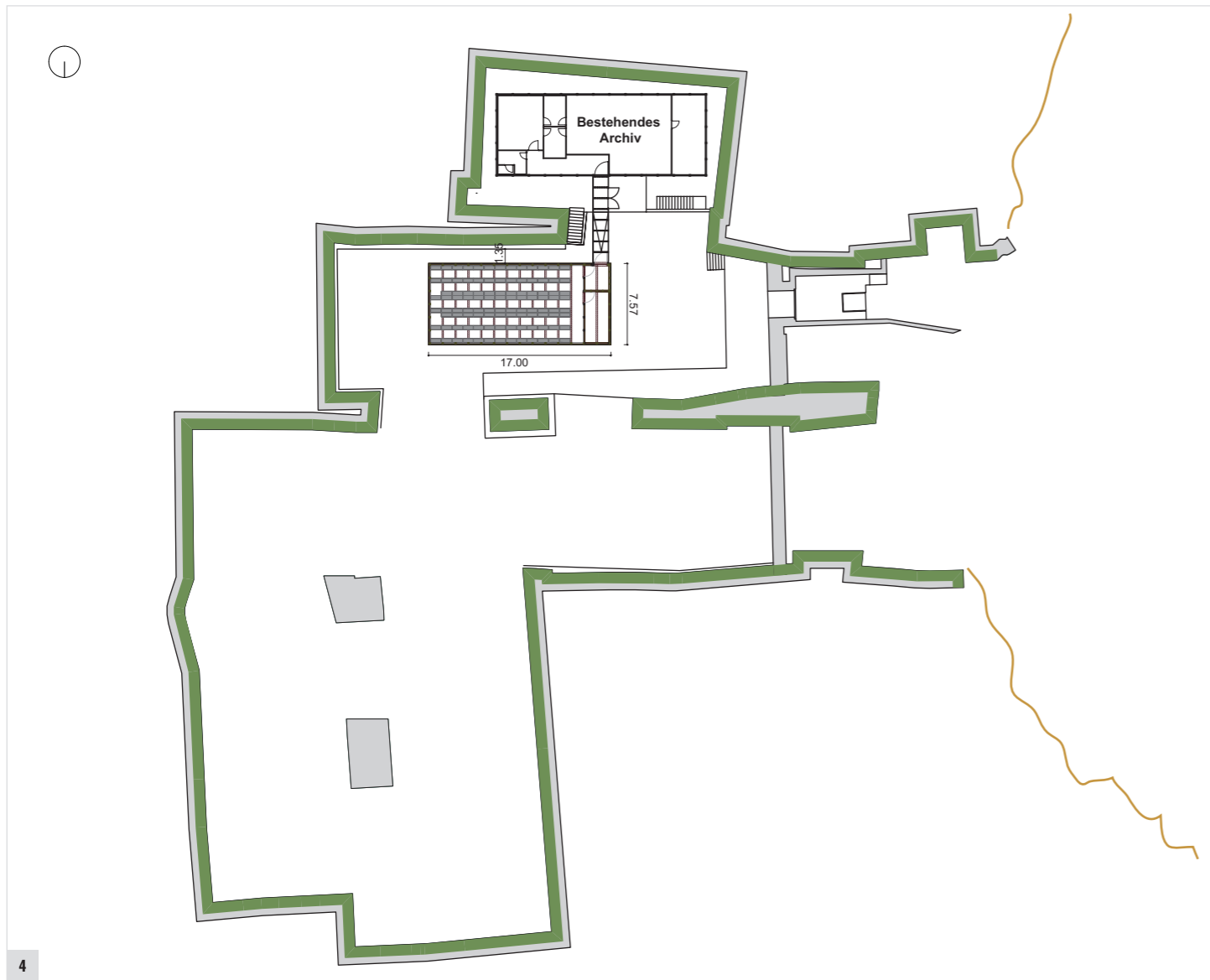
### Termine

Planungsbeginn	Februar 2011	Baubeginn	August 2011	Bauende	November 2011
----------------	--------------	-----------	-------------	---------	---------------



- 1 Situation
- 2 Kaverne
- 3 Ansicht Archiv





4

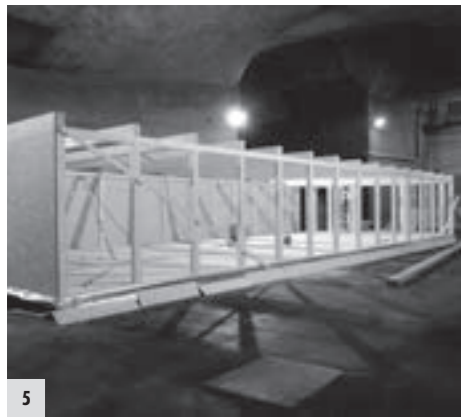
- 4 Grundriss
- 5 Bauphasen
- 6 Archivregale
- 7 Verbindungsbau
- 8 Klimatechnische Anlagen



6



7



5



8